

Unverhoffte Spende freut den Förderverein Bunter Kreis

SV Eltern überbringt 3000 Euro / Schüler zeigen Kurzfilm

Von Micha Lemme

PAPENBURG Gleich mehrere Gäste hat der Förderverein Bunter Kreis auf seiner Mitgliederversammlung begrüßen können: Eine Schülergruppe präsentierte einen Kurzfilm über den Bunten Kreis, und der SV Eltern überreichte einen satten Spendenscheck.

Der Förderverein (FV) Bunter Kreis Nord-West-Niedersachsen unterstützt die gleichnamige Einrichtung zur sozialmedizinischen Nachsorge am Marien-Hospital Papenburg seit etwa fünf Jahren. Die Nachsorgeeinrichtung begleitet und berät Familien mit frühgeborenen, chronisch und schwer kranken Kindern und leistet unbürokratische Hilfen für Betroffene.

Unverhoffte Unterstützung erreichte den FV vor einigen Wochen: „Ich war doch etwas irritiert und konnte es erst nicht wirklich glauben“, erzählte Heide Heyen-Strehlau, Vorsitzende des FV, von einem Anruf, der sie zu Jahresbeginn erreichte: Es war der SV Eltern, ein kleiner Sportverein aus Haselünne, der sich bei ihr meldete und eine Spende vom anstehenden Fußball-Benefizturnier zusagte.

„Den Benefizcup machen wir jetzt seit vier Jahren. Sämtliche Einnahmen gehen an Projekte, bei denen es um das Wohl von Kindern geht“, erklärte Dennis Knese, Vorsitzender des SV Eltern. Nach kurzer Recherche sei man auf den Bunten Kreis gestoßen. „Wir haben auf dem Benefizcup alles gegeben, und es ist



Der neue Vorstand des Fördervereins um (v.l.) Beisitzer Hartmut Strehlau, Schriftführer Hartmut Klevorn, Kassenwartin Christiane Schlereth, die Vorsitzende Heide Heyen-Strehlau, den Zweiten Vorsitzenden Reinhard Hebbelmann sowie die Beisitzer Heike Hügler und Maria Papen-Koop.

Foto: Micha Lemme

eine Summe von 3000 Euro zusammengekommen“, erklärte er und erntete den verdienten Applaus. „Wir waren vor Ort, und ich kann bestätigen: Sie haben beim Losverkauf wirklich alles gegeben“, sagte Heyen-Strehlau und bedankte sich herzlich.

Ihren Dank richtete sie auch an eine Schülergruppe des Gymnasiums Papenburg, die im Rahmen eines Seminarfachs einen vierminütigen Kurzfilm über die Arbeit des FV Bunter Kreis gedreht hat. Die Premiere des Films erfolgte vor den Augen der anwesenden Mitglieder. „Ihr habt die Arbeit des Fördervereins sehr gut ins Bild gebracht“, lobte Heyen-Strehlau und verteilte als Dankeschön Kinogutscheine an die jungen Filmemacher.

Angela Hebbelmann, die als Fall-Managerin das Team der Sozialmedizinischen Nachsorge am Marien-Hospital leitet, berichtete von 110 betreuten Familien und über

50 000 gefahrenen Kilometern für Hausbesuche im Jahr 2018. „Die Eltern sind sehr dankbar, dass sich diese Unterstützung etabliert hat“, betonte sie und sagte: „Wir hoffen, dass wir den großen Raum in Nord-West-Niedersachsen auch weiterhin bedienen können.“ In Oldenburg solle in Kürze eine eigene Nachsorge auf den Weg gebracht werden.

Renate Köhler sprach zum Projekt „Geschwisterkinder“, bei dem es um Kinder geht, die mit einem Bruder oder einer Schwester aufwachsen, die krank oder behindert sind. „Alle sechs Wochen trifft sich eine kleine Gruppe. Die Kinder können dann ganz unbefangen spielen und über ihre Probleme sprechen“, erläuterte Köhler. Für den Sommer sei ein spezieller „Geschwisterstag“ geplant.

Rückblickend auf 2018 hob Heyen-Strehlau die „Limona-denmädchen“ hervor, die während der Sommerferien

mit dem Verkauf von Limonade auf dem Papenburger Wochenmarkt Spenden für den Bunten Kreis gesammelt hatten. Insgesamt habe man im vergangenen Jahr eine Spendensumme von 22 000 Euro erhalten. Dieses Geld ging teilweise direkt in die betroffenen Familien oder wurde in den Bereichen Betreuung, Mobilität und Personal eingesetzt.

Reibungslos liefen die abschließenden Wahlen ab: Der Vorstand wurde einstimmig entlastet, Heyen-Strehlau auf zwei Jahre wiedergewählt. Der scheidende Kassenwart Achim Akkermann wurde durch Christiane Schlereth ersetzt. Deren Posten als Beisitzerin übernimmt in Zukunft Heike Hügler.

In der anschließenden Diskussionsrunde wurde ange-regt, die Facebook-Präsenz des Vereins aktiver mit Inhalten zu füllen. Die Aufgabe soll in Zukunft auf mehrere Schultern verteilt werden.